



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
99 (1889)**

292 (26.10.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41987](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41987)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

**Abonnement:**  
50 Pfg. monatlich,  
Erstjahrs 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

**Inserate:**  
Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklam-Zeile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

## Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chefredakteur Julius Rah,  
für den lokalen und prov. Theil:  
Fritz Müller,  
für den Interimistheil:  
Jakob Sommer,  
Notationsdruck und Verlag des  
Dr. H. Sasse'schen Buch-  
drucker.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sammtlich in Mannheim.

Nr. 292. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 26. Oktober 1889.

**Auflage über 11,300 Exemplare.**  
(Notariell beglaubigt.)

#### \* Nach der Wahl.

II.

Noch am Tage der Wahlen haben die ultramontanen Blätter in geheimnißvoller Weise den Liberalen damit zu imponiren gesucht, daß sie von „Ueberraschungen“ sprachen. Wir glauben, daß nach dem Ausfall der Wahlen die ultramontane Partei wenig Ursache hat, von diesen Ueberraschungen erstarrt zu sein. Nicht darum handelte es sich in Freiburg, ob ein Liberaler oder Centrumsmann mit einer oder zwei Stimmen Mehrheit gewählt würde; es genügt die Thatsache, daß in der Erzbischöfstadt der Liberalismus so stark gerüstet u. die Wahlarena eintreten konnte, daß für die Centrapartei der Wahlerfolg von einer Stimme abhing. Gerade in Freiburg hätte es sich zeigen müssen, ob der von der Geistlichkeit ausgeübte Gewissenszwang die Wähler zum Abfall vom Liberalismus veranlassen würde. Daß dies nicht der Fall war, daß die schöne Preisgaustadt die kirchliche Bevormundung zurückwies, ist eine erfreuliche Erscheinung in der diesmaligen Wahlbewegung und es wird der Centrapresse und den ihr verbündeten fortschrittlich-demokratischen Organen bei aller Sündenstichelei nicht gelingen, diese Thatsache zu verdunkeln.

Nächst Freiburg dürfte der Wahlkreis Donaueschingen den Ultramontanen die meisten Schmerzen verursachen. Ihre ganze agitatorische Kraft hatten sie darauf gerichtet, den ihnen besonders verhassten Abg. Fieser zu Fall zu bringen. In Wort und Schrift ergoß sich ein breiter Strom von Schmähungen durch die ultramontanen Versammlungen und die Centrapresse gegen diesen bewährten Parlamentarier. Schon hatte man ausposaunen lassen, daß Fieser nicht mehr in der Kammer erscheinen werde; man richtete sich bereits darauf ein spaltenlange Nekrologe dem Gefallenen zu widmen, in denen alles Ueble und Schlechte, das angeblich die nat.-lib. Kammerlichkeit „verbroschen“ hätte, seiner armen Seele aufgebürdet werden sollte. Die Rechnung war aber ohne die Wahlmänner gemacht worden und so sah sich die Centrapresse in ihrer süßen Hoffnung getäuscht. Man wird ihr den tiefen Schmerz nachfühlen und das herzlichste Beileid nicht versagen können.

Nicht minder interessant ist auch die Wahl im Kreise Wallbörn, den bisher Herr v. Vuol als seine unbestrittene Domäne zu betrachten gewohnt war. Sein Gegenkandidat, Herr Hildebrand, hat nicht weniger als 44 Stimmen auf seinen Namen vereinigt, trotzdem der Herr Pfarrer den Wählern damit bange zu machen gesucht hatte, daß die Pilgerzüge anderwärts hingeleitet würden, falls sich die Wallbörner unterfangen sollten, Herrn v. Vuol fallen zu lassen. Dank und Anerkennung gebührt jenen tapferen Männern, die sich durch alle Drohungen von ihrer freigewählten Ueberzeugung nicht abbringen ließen und sich trotz ihrer gut katholischen Gesinnung nicht unter das ultramontane Joch beugten.

Besondere Beachtung verdient das Wahlergebnis von Offenburg, wo der Kandidat aller Unzufriedenen, Herr Muser, siegte. Die nat.-lib. Partei hatte diesen Wahlkreis von vornherein als verloren betrachtet, und so ward die edle Harmonie der ultramontan-demokratisch-sozialdemokratischen Bruderschaft durch nichts gestört. Daß die Sozialdemokratie jeden Kandidaten unterstützte, der sich zur Opposition bekennet, ist ganz natürlich; man kann es auch sehr verständlich finden, daß sich die Offenburger Demokratie an die Räder ihrer großgewordenen Pflanzstöcke festklammert; daß aber die Ultramontanen, diese patentirten „Söhne von Thron und Altar“, eine sozialdemokratische Kandidatur ohne Vorbehalt unterstützen, ist höchst bezeichnend für die Anschauungen der Centrapresse. Allerdings wird diese Allianz der Schwarzen mit den Rothden verständlich, wenn man die auf die Untergrabung der bestehenden Ordnung abzielenden Tendenzen, die ihnen gemeinsam sind, in's Auge faßt und wenn man erwägt, daß sich die sozialdemokratische Partei keine besseren Vorkämpfer für ihre umstürzlerischen Tendenzen wünschen kann. Der Hinweis des ultramontanen „Babischen Beobachters“ auf die „Eklavenbarone in Baden“ und die an denselben geknüpfte Erklärung, daß „der Liberalismus die Massen ausbeute“, können ihre Wirkung auf die Arbeiter nicht verfehlen. Warum sollte die Sozialdemokratie nicht mit den Ultramontanen Arm in

Arm den Liberalismus herausfordern, wenn die Schwarzen das edle Gewerbe der Aufhebung per procura ebenso gut besorgen, wie die Herren Bebel und Liebknecht?

Aus dieser auf gegenseitiger Zuneigung basirenden Ehe ist die demokratische Kandidatur Muser entstanden, und sie wird sich ihrer Herkunft würdig erweisen. — (Ein Schlussartikel folgt.)

#### \* Der Hoffnungsstern.

Der Soeben in Offenburg am demokratischen Himmel aufgegangen ist, verbreitet nach der Ansicht der volksparteilichen Presse einen so hellen Schein, daß urplötzlich das politische Dunkel, unter dessen Schutz die Demokratie ihr Dasein fristete, verschwunden ist, und das Frühroth einer „besseren Zeit“ mit großem Jubel begrüßt wird. An leitender Stelle widmen wir dem „Sieg“ der Offenburger Demokratie etliche passenden Worte; hier sei es uns gestattet, die allgemeine Lage der Volkspartei mit wenigen Strichen zu kennzeichnen.

Seitdem das deutsche Volk in direkter, gehemmer Wahl der Demokratie eine unbestrittene völlige Abgabe erteilt hatte, klammern sich ihre Vorkämpfer an die Erfolge, welche die Opposition in etlichen Ersatzwahlen errungen hat. Da man aber sich schließlich doch nicht ganz der Anschauung zu verschließen vermochte, daß die Erfolge anderer Parteien nicht geeignet sind, das sehr verbläbte Ansehen der eigenen „Partei“ wiederherzustellen, so entsaß man sich endlich in Schwaben, dem gelobten Lande der Demokratie, eine Probe zu unternehmen, die von der wiedererwachenden Herrlichkeit Zeugnis ablegen sollte. Der Erfolg ist bekannt; die Volkspartei unterlag, trotzdem ihre Gegner es an der nöthigen Belehrung des Volkes nicht fehlen ließen. Man brachte wohl etliche tausend Unzufriedene auf die Beine, die mit dem demokratischen Führer Hausmann die Ansicht theilten, „daß es in Deutschland nicht wohnlich sei“; die weitläufig überwiegende Mehrheit der Wähler meinte, es liege sich im Deutschen Reich doch noch leben und trug somit nach Kräften dazu bei, den Verfall der Volkspartei in Schwaben zu befestigen. Ueber die Gründe des Zusammenbruchs der Demokratie finden wir heute in der „Köln. Zig.“ eine längere Darlegung, der wir Folgendes entnehmen:

Es war erstmals im Jahre 1884 anlässlich der Frage der Getreideerhöhung, als der Herbrüderungsprozess, in welchem sich die „deutsche Volkspartei“ befand, selbst dem fernstehenden sich offenbarte. Dem Drängen der schwäbischen Parteigruppe nachgehend, sah sich die sonst auf ihre Prinzipienhaftigkeit erpichte Parteileitung veranlaßt, ein Doyer des Intellekts zu bringen. Die Forderung „weg mit den indirekten Steuern“ verschwand aus dem Parteiprogramm, und der auf anderem principielle Boden erwachsenen „gegen jede weitere Vertheuerung notwendiger Lebensmittel“ Platz zu machen. Trotzdem verließ der schwindlerische Zweig der Partei mit dem ehemaligen Redakteur des Beobachters, Rechtsanwalt Stodmayr, an der Spitze das sinkende Schiff. Das nächste Jahr brachte den Eugen Richter-Sonnenwänschen Kartoffelkrieg. Der Versuch Sonnenwänschen, dem Richterschen freisinn durch Verbindung mit der norddeutschen Demokratie ein Aufsteigen ins Reich zu legen, führte zu einer weiteren Entfremdung mit den württembergischen Kollegen, welche dem entscheidenden Parteitag fern blieben. Dieser gewann dadurch eine ganz spezifische Psychologie. Im folgenden Jahre wurde die Wahl über den Vorkämpfer des Beobachters Dr. Vupp ausgerufen. Eine weitere Vermehrung erfuhr die Vielzahl der Spannungen innerhalb der volksparteilichen Reihen angesichts der vergeblichen Bemühungen, eine einheitliche Stellungnahme der Partei bezüglich der sozialen Frage herbeizuführen. Von Tag zu Tag ließ sich der Riß im Baue weniger verkleben. Auf dem Stuttgarter Parteitag gelangte der schwäbische Führer, der in Stuttgart ansässige Karl Mayer, durch seine Abwesenheit und der sogenannte Finanzminister der Partei, Max Hausmeister, wurde nach einer Abstimmung vor verarmtem Kriegsvolk aus dem Parteiverbande hinausgedrängt. Der frankfurter Parteitag im nächsten Jahre sah die Wahl der anwesenden schwäbischen Parteigänger auf drei, der in Kaiserlautern auf einen heruntergekommen. So kann es nur als naturgemäßer Abschluss der Entwicklung gelten, daß auf Grund der Wahlen vom Jahre 1887 die Partei aus dem Reichstage verschwand und ihre langjährige offizielle Zeitung jetzt Niemand abzubanten.

Die demokratischen Organe haben schon seit langer Zeit den Nationalliberalen damit bange machen wollen, daß sie die „nächste, beste Gelegenheit“ wahrnehmen würden, um der „unverfälschten volksühmlichen Stimmung“ zum Durchbruch zu verhelfen. Man hätte nun glauben sollen, daß die babische Landtagswahl diese Gelegenheit bieten würden; das schien aber nach Ansicht der diesigen Demokraten nicht der Fall zu sein, denn sie hatten als vorsichtige Leute — Wahlenthaltung beschlossen, gewiß das geeignetste Mittel, um sich bei den Wahlen Geltung zu verschaffen! So war man denn in der

„Hochburg“ der babischen Demokratie gar nicht einmal in der Lage einen Mann auf die Schanzen zu schicken, der die so sehr bedrohten und von den Nationalliberalen verkümmerten Volksrechte zu schützen gewillt gewesen wäre. Diese Unfähigkeit schließt bei uns die „Volkspartei“ vom politischen Leben aus, denn die Abgeordneten, die sie in der babischen Kammer vertreten, sind ihr durch ultramontane Gnade zugestanden worden. Es ist überhaupt ein erhebendes Bild, das die angeblichen politischen Erben der Demokratie von 1848 Arm in Arm mit der ultramontanen Geistlichkeit Badens der Welt darbieten. So schwindet denn eine durch die politischen Ererbschaften der letzten Jahrzehnte bereits auf dem Aussterbeetat gesetzte Partei ganz aus dem politischen Leben, weil ihre „Führer“ den Volksgeist nicht begreifen wollen und schmollend und großend ihre letzte Hoffnung in einer aussichtslosen Unterstützung aller für das Volksleben hinderlichen Tendenzen erblicken!

#### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 26. Oktober, Vorm.

Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Plenarsitzung das Sozialistengesetz in der von den Ausschüssen beantragten Fassung angenommen. Der Entwurf wird spätestens morgen an den Reichstag gelangen. In Angeordnetenkreisen wußte man gestern bereits folgendes über den Inhalt desselben: Die Beschränkung des Gesetzes auf eine bestimmte Zeit ist aufgehoben und die Rechtsprechung ist den Verwaltungsgerichten übertragen, bezüglich deren Entscheidung die Berufung eines besonderen, aus neun Richtern zusammengesetzten obersten Gerichtshofes erfolgen kann. Die Ausweisung ist beibehalten. Dem Zeitungsverbot muß eine Verwarnung vorausgehen. Auch der sogenannte „keine Belagerungszustand“ soll aufgehoben sein. Man wollte wissen, derselbe sollte ursprünglich für die Residenz des Kaisers und die der Souveräne der Bundesstaaten erhalten bleiben. Sachsen und Hamburg hätten in dessen die Aufhebung des jetzigen Verhältnisses gewünscht. Den Entwurf des Bankgesetzes hat der Bundesrath den zustehenden Ausschüssen überwiesen.

In der sozialdemokratischen Partei haben sich schon seit längerer Zeit Wandlungen infolge vollzogen, als das sozialdemokratische Prinzip der Feindschaft gegen Selbsthülfe nicht mehr innegehalten wird. Von Hamburg ging der Anstoß aus; Bäckergesellen gründeten nach einem verunglückten Strike eine Genossenschaftsbäckerei, welche gute Geschäfte machte und dabei zur Nachahmung reizte. Die offizielle Sozialdemokratie bekämpfte zwar das Projekt, aber die Hamburger Bäckergesellen erwiesen sich als der stärkere Theil. Versuche der Berliner und Münchener Arbeiter, nach dem Hamburger Beispiel ebenfalls Genossenschaftsbäckereien zu gründen, schlugen fehl; mit Händen und Füßen sträubte sich die offizielle Sozialdemokratie dagegen und ihrer Opposition gelang es, den Plan zu Fall zu bringen. Was in München und Berlin den Agitatoren gelungen, scheint ihnen in Stettin, Osnabrück und Bremen und anderen Städten nicht glücken zu sollen. In den erikeren beiden Städten werden zweifellos die Genossenschaftsbäckereien zu Stande kommen; die Antihelische sind so klein bemessen, daß selbst die am wenigsten Bemittelten einen Antheiltheil à 5 Mark erwerben können. Der Reichsgewinn aus den Genossenschaftsbäckereien soll dem Unternehmen selbst zu Gute kommen. Die offizielle Sozialdemokratie steht jetzt diesen Unternehmungen mit verwehrten Armen gegenüber; lieb sind ihr diese Verluste nicht und sie möchte daher sie am liebsten zum Scheitern bringen, wenn nicht eben anerkannte Lokalarbeiter, die sie nicht vor den Kopf stoßen kann, zu Gunsten von Genossenschaften eintreten würden.

Zur gestrigen Fraktionssitzung der französischen Rechten waren nur 46 Deputirte, darunter 29 neugewählte, erschienen, 70 hatten sich entschuldigen lassen. Beschlässe wurden nicht gefaßt; es soll vielmehr eine neue Sitzung auf den 18. November anberaumt werden. — Der Major der Territorialarmee, Mont, hat wegen der Wabregelung Kaisants beim Kriegsminister seinen Abschied nachgesucht. Das Schreiben enthält so achtungswürdige Ausdrücke, daß der Minister angeordnet hat, den Territorialmajor vor den Reichsrath zu stellen. — In dem Ministerrathe unterzeichnete der Präsident Carnot das Decret, wonach die Kammer auf den







Einladung

der Wähler zur Wahl der Kreiswahlmänner.

Auf Grund gesetzlicher Bestimmungen treten im Jahre 1889 zwei von Kreiswahlmännern gewählte Abgeordnete, beziehungsweise Kreisräthe aus der Kreisversammlung aus, und haben für dieselben Neuwahlen stattzufinden.

Die Zahl der Wahlmänner berechnet sich in Mannheim auf 245, da auf je 250 Einwohner ein Wahlmann zu ernennen ist, und die neueste Volkszählung vom Jahr 1885 eine Bevölkerung von 61,219 Seelen nachweist.

Mit Genehmigung Groß-Bürgeramts sind den 12 Wahlbezirken, in welche die Stadt zerfällt, die nachstehenden Stadttheile zugewiesen. Es wird die Wahl in denselben in den beigefügten Wahllokale vorgenommen und hat sich auf die weiter erwähnte Anzahl von Wahlmännern zu erstrecken, nämlich:

Table with 3 columns: Wahlbezirk, Stadttheile, Wahllokale. Contains 13 numbered rows of election district information.

Die Wahl findet am Mittwoch, 13. November d. J., Mittags 12 bis 1 Uhr statt.

Stimmfähige und wählbar sind alle Staatsbürger, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und seit mindestens einem Jahre im Amtsbezirk anwesend sind.

Die Wähler üben ihr Stimmrecht da aus, wo sie ihre Hauptniederlassung haben.

Ausgeschlossen von der Stimmfähigkeit und Wählbarkeit sind: a) die Diensthöfen und diejenigen Personen, welche in einem ähnlichen Abhängigkeitsverhältnis stehen;

b) diejenigen, bei welchen einer der Ausschließungsgründe vorliegt, welche nach der Städteordnung für die Wählbarkeit in den Bürgerausweis gelten.

Die Wahl geschieht mittelst geheimer Stimmgebung in der Weise, daß jeder Wähler den Wahlzettel, nachdem er den Stempel mit dem Namen derjenigen, welche er in Vorschlag bringt, ausgefüllt und zusammengelegt hat, dem Vorstand der Wahlcommission persönlich überreicht.

Das amtliche Verzeichniß der Wahlberechtigten wird während der Wahlhandlung im Wahlzimmer aufgelegt, auch werden dieselben Stimmzettel zur Verfügung der Wähler vorräthig sein.

Die Wahlberechtigten werden hiermit zur Ausübung ihres Wahlrechts eingeladen.

Mannheim, den 17. Oktober 1889.

Der Stadtrath: Klotz. Winterer.

Gr. Bad-Straßenseifenfabrik.

Vom 15. Oktober d. J. ab wird in dieser Seifenfabrik deutsches Kaiserreichs-Straßenseifen hergestellt, gleichwie, ob im flüssigen, geriebenen, halbgewaschenen oder trockenen Zustande der Wagenladungen von 1000 kg nach Speyer, Mannheim, L. u. bei Baden, von 10000 kg nach Spezialtarif IIb beziehungsweise Ausnahmetarif No. 28 tarifirt.

Fahndung.

Dahier wurde folgendes entwendet: 1. Sacke August d. J. im Hofe ZP 1, 12 4 eiserne Schuttschrauben.

2. In der Zeit vom 8. bis 12. d. Mts. in dem Neubau G 8, 26 12 Röhrenrohre, sogen. Venturmittel und 8 Wechselmittel aus Zinnblech.

3. am 17. d. Mts. im Hause H 6, 26 1/2 ein brauner Wagnersack.

4. am 13. d. Mts. auf dem Paradeplatz 1 Röhre Pferdegeschwinde.

5. am 13. d. Mts. im Hause ZH 8, 10 8 Dosen No. 2701 bis 2709 des Ludwigshafener Gefäßgesellschaft.

6. am 16. d. Mts. vor dem Hause B 8, 17 eine eisernen Wäskanne mit 3 Liter Milch.

7. am 16. d. Mts. vor dem Hause Q 5, 12 eine silberne Remontuhr.

8. in der Nacht vom 20. d. Mts. in einem Neubau in Z 6 1 Sparkasten über 170 Mark, von der Sparkasse in Wangen ausgeführt, 1 Deumathschrein des Meiss. Holz aus Burgwang, 1 Paar Kuchenteller, 1 Regenschirm, 1 Halsbinde, 1 Kamm, 1 Kottschuh, 2 Photographien.

9. Am 14. d. Mts. am Redaktionsort 1 Paar Wäskerschuhe.

10. Am 21. d. Mts. in der Hofeinfahrt G 7, 11 1 Kuchenschale. Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.

Mannheim, 23. Oktober 1889. Criminalpolizei. Reng. Vorgesetzter.

Steigerungs-Aukundigung.

Im Vollstreckungswege veräußere ich in meinem Handlokale S. 4, 17

Freitag, den 25. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

1 Tische, 1 Sofa, 1 Kanne, 2 Kaffeemaschinen mit Gewicht, 1 Büffel, 1 Kanapee, 1 Auslegerstuhl, 1 Spiegel mit Goldrahme, 1 Kommode, 10 Bilderrahmen, 1 Kuchenschale öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, 23. Oktober 1889. Auktor. Gerichtsvolkswärter.

Deutscher Kampfgemeinschaft.

Logo of the German Fighting Association with text: Verein deutscher Kampfgemeinschaft. Sonntag, 27. Oktober d. J., Nachmittags 1/3 Uhr Mitglieder-Versammlung.

Sonntag, 27. Oktober d. J., Nachmittags 1/3 Uhr Mitglieder-Versammlung im Lokal H 5, 1. Tagesordnung: Sehr wichtige Besprechung. Son 5 Uhr ab Gemüthliche Unterhaltung mit Familienangehörigen.

Krieger-Verein. Samstag, den 26. ds. Mts., Abends 1/9 Uhr Mitglieder-Versammlung im Vereinslokal B 5, 6 (Prinz-Friedrich).

Logo of the Iron Cross with text: Gesang- u. Unterhaltungs-Verein Eugenia. Mannheim (Schweyingerstraße) Local 3, Schrauth.

Sonntag, 27. October 1889, Abends 8 Uhr im Local vierstündl. Abrechnung u. Abendunterhaltung.

Gesangverein „Ira.“ Sonntag, den 27. October, Nachmittags 4 Uhr Mitglieder-Versammlung.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder dringend ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Gesangverein „Ira.“ Freitag Abends 9 Uhr Probe im Lokal zum deutsch. Kaiser F 4, 9.

Photographisches Atelier von 06,5 V. Bierreth 06,5. Heidelbergstraße. Um die sich auf Weihnachten sehr anhäufenden Arbeiten prompt abliefern zu können, bitte ich um recht frühzeitige Bestellungen.

Weihnachts-Arbeiten als vorgezeichnete: Tischtücher, Büffetedecken, Theedeecken, Ueberhandtücher, Bettdecken, Bürstentaschen, Zeitungsmappen, Schirmfutterale etc. etc. Friedrich Bühler, D 2, 11, Theaterstraße.

Gummi-Schuhe vorzügliche Qualität. Georg Sill's Gummi- u. Reisevarenen-Niederlage, P 2, 14. Pianino's, Flügel etc. neu und gebraucht, Verkauf und Vermietung bei A. Doneker, O 2, 9.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Anfragen an H. 7518 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Immobilien-Verkauf.

Das in Mainz, große Bleiche Nr. 15 gelegene Communitativ-Grundstück mit allen darauf befindlichen Gebäulichkeiten soll im Wege der öffentlichen Submiffion verkauft werden und ist hierzu ein Termin auf

Wittwoch, 27. November d. J., Vormittags 10 Uhr im Fortificationsbureau, Heiliggrabgasse Nr. 2, anberaumt, wobei selbst auch die Verkaufsbedingungen zur Einsicht anliegen.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von ca. 2030 qm., eine Frontlänge an der Großen Bleiche von ca. 80,80 m, an der Gärtnergasse von ca. 49,50 m und an der Mittleren Bleiche von 48 m.

Die Grundstücke, postmählig vertheilt, sind bis zu dem gedachten Termin an die unterzeichnete Fortification portofrei einzureichen oder vor Eröffnung des Termins persönlich vorzulegen.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von ca. 2030 qm., eine Frontlänge an der Großen Bleiche von ca. 80,80 m, an der Gärtnergasse von ca. 49,50 m und an der Mittleren Bleiche von 48 m.

In einer der vertheilten Straßen nahezu im Mittelpunkt der Stadt gelegen, eignet sich daselbe vorzüglich sowohl zu Fabrik als auch zu Geschäfts- und Wohnzwecken.

Königliche Fortification. Oberrheinische Schifffahrts-Gesellschaft in Liquidation. Mannheim. Durch Beschluß unserer General-Versammlung vom 22. August d. J. ist unsere Gesellschaft aufgelöst worden.

Oberrheinische Schifffahrts-Gesellschaft in Liquidation. Der Liquidator: E. Rub. Dienstag, den 29. Oct. 1889, Abends 7 Uhr

I. Kammermusik-Aufführung der Herren Schuster, Stioffel, Gasté und Kündinger. Quartett Es-dur op. 78 Haydn. Quartett A-dur Mozart. Quartett C-moll op. 18 Nr. 4 Beethoven.

Saalbau Mannheim. Samstag, 26. und Sonntag 27. October. Nur diese zwei.

Brillant-Soirée des weltberühmten englischen Ventriloquisten mit 15 Stimmen in 6 Sprachen, für Jedermann verständlich, nebst seiner höchst ergötzlichen internationalen Familie.

Mr. Vox aus London. Der dümmste August (großer Erfolg). Romäne mit Bezug in 6 Sprachen und 1 Akt von R. Bor.

Professor Stengel. Königlich Preussischer Hofkünstler aus Wiesbaden. Reservierte Plätze 2 Mk., Nichtreservierte 1 Mk., Gallerie 50 Pf.

Turn-Verein. Sonntag, 27. Oktbr. Mittags 2 Uhr in unserer Turnhalle Preis-Turnen der Jugend-Turner.

Bankett. Abends 8 Uhr im Saale des Schwarzen Lamm. möglicherweise unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen (Herren) freundlichst einladen.

Tanz-Institut Streib, O 7, 16. Restauration Zeller. Können noch Herren und Damen in den neuen Tanzkurs ein treten.

Tanz-Institut J. Schröder. Samstag, 16. Novbr. 1889, Abends 8 Uhr Tanz-Kränzchen des I. Courses.

J. Schröder, Tanzlehrer. NB. Vorschläge für Einzelnbesuche können von jetzt ab in meinem Locale „Schwarzes Lamm“, oder in meiner Wohnung F 8, 15 gemacht werden.

Unterzeichneter ist von seiner Reise zurückgekehrt. Dr. med. Bensingler. Spezialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe, L 8, 1.

In der Synagoge. Freitag, den 25. Okt., Abends 4 1/2 Uhr, Sonntag, den 26. Okt., Morgens 9 1/2 Uhr Schriftklärung: Herr Stadtrath Dr. Sieckmann.



# Livrée-Lager

## von Gebrüder Labandter Mannheim.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager fertiger Livréen jeglicher Art zu den billigsten Preisen. Bestellungen nach Maß werden auf das Prompteste ausgeführt und stehen Stoffmuster nebst Preiscontant gerne zu Diensten. Bei Wechsel der Dienerschaft übernehmen wir jede Änderung und Reparatur zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll  
**Gebrüder Labandter,**  
P 1, 1. im Zitt'schen Hause, P 1, 1.  
Planken.

NB. Um Irrthümern vorzubeugen, wolle man gest. bei Briefen u. die vollständige Firma: Gebrüder Labandter in Mannheim angeben. 62080

### Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, meinen Freunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbarschaft erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich heute den 24. Okt. die

#### Restauration

## Zur Wartburg (Friedrichsbad)

G 7, 10

Übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen zu jeder Tageszeit, sowie vorzügliches Münchener Exportbier aus der Union-Brauerei und aus der Storchbrauerei in Speyer die Zufriedenheit meiner Gäste zu erringen.

Zu einem zahlreichen Besuche einladend, zeichne  
**Hippolit Heil.**

Möge auf meinen feinsten Kaffee von früh 5 Uhr ab besonders aufmerksam.

## Durlacher Hof.

Beehre mich Freunden, Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft hiermit zur Kenntnis zu bringen, daß ich die neubereinigten Lokalitäten zum „Durlacher Hof“ übernommen und

**Samstag, den 26. Oktober**

eröffnen werde. Bei dem anerkannt ausgezeichneten Stoff der Brauerei „Durlacher Hof, S. H. Dagen“ empfehle ich warme und kalte Speisen und sichere die aufmerksamste Bedienung zu.

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

### J. Keck,

früher Wirth der Brauerei „zum Engel“ in Heidelberg.

#### Großer Mayerhof.

Abonnenten zu einem vorzüglichen

#### Mittagstisch

à 60 Pfg. werden noch angenommen.

Die „Eisenhalle“ ist fest gedeckt, bestens in Ordnung und steht Vereinen, Gesellschaften zur Verfügung.

#### Zur Lokomotive

Friedrichstraße 6a gegenüber dem Hauptbahnhof.

Heute geschlachtet Samstag früh Wellfleisch mit Sauerkraut.

Abends Würstchen und hausgemachte Wurst, wozu freundlichst einladet.

H. Knapp.

#### Eiliger Traubenmost.

Restauration Ehrhard, G 5, 24. 63024

#### Frische Gothaer Cervelatwurst

per Pfd. R. 1 20 Pfg.

#### Albert Imhoff,

1. Mannheimer Wurstfabrik S 1, 2/3. 61740

#### Speise-Kartoffeln

vorzüglicher Qualität, werden in kleinen und größeren Quantitäten billig abgegeben auf der Zimmern'schen Fabrik, Neudorf, ZP 1, 2. 62618

Von heute an prima Rindfleisch 60 Pfg., Kalbfleisch 65 Pfg.

Meyer, H 4, 14.

#### Erste Schenkwürdigkeit Mannheim's!

### Kaiser - Panorama

Planken D 4, 6 Planken neben dem Cigarren-Geschäft des Herrn Bonn.

Der erste Cyclus der Pariser Ausstellung

bleibt nur noch bis Samstag geöffnet. Von Sonntag ab der zweite Cyclus.

Das Panorama ist geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Entree 30 Pfg. Kinder 20 Pfg. Jede Woche eine neue Reise.

Beidet mit dem Empfang Königl. und kaiserlicher Hoheiten.

#### Großer Mayerhof.

### Abschieds-Soirée

der bestrenommirten rheinischen Sängergesellschaft „Thalia“, unter Leitung des Lenoristen D. Fork.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

### C 3, 10. „Trifels“. C 3, 10.

### Schlacht-Fest.

Morgen Samstag früh Wellfleisch mit Sauerkraut. Abends frische Wurst, Wurstsuppe und Schweinepfanne mit Kartoffel in der Schale.

### Bratwürste

nebst einem guten Wein, 1/2 20 Pfg. Frischen Anstich von Lager-Bier per Krug 10 Pfg.,

wozu einladet E. Reich.

## Joh. Schreiber

Schwebingerstraße  
Neckarthor  
Neckarvorstadt  
liefert 62724  
guten Kaffee  
zu billigem Preise  
aus eigenen directen Importen.  
Reichhaltiges Lager  
aller gangbaren Qualitäten.  
Feine Westindische und Central-amerikanische Sorten,  
Menado  
Preanger  
Perl- und Speck-Javas.  
Leistungsfähige große Brennerei-Anlage.  
Gebrannte Kaffee's.

zu  
M. 1.30, M. 1.40,  
M. 1.50, M. 1.60,  
M. 1.80, M. 2.00,  
M. 2.20.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für Hotels und Haushaltungen.



Waldhasen, Rehe, Fasanen, Krammetsvögel, Schellfische, Cabljane, Turbot, Seezungen, Hummer, Austern Winterreinsalm

Jac. Schick  
Kostlieferant  
C 2, 24, n. d. Theater.  
Sülsenfrüchte  
gehaltene Victoria-Erbfen  
ganz und gespalten  
Algerische grüne Erbsen  
Hellerlinsen  
Mittellinsen  
Ungar. Perlbohnen  
Solon-Bohnen  
Gosferkerne  
Sintorn  
Saceraröhe.

Frische Frankl. Bratwürste  
Straßburger Sauerkraut.  
la. Ital. Maronen  
à 20 Pfg. per Pfd. 63194  
J. H. Kern, C 2, 11.  
Kieler Bücklinge,  
Kieler Sprotten  
frisch eingetroffen.  
Ernst Dangmann,  
N 3, 12. 63193

Kieler Bücklinge  
Kieler Sprotten  
ist. russische  
Sardinen  
geräucherte  
Bücklinge  
pilant 62722

marin. Häringe  
superior milchner  
Voll-Häringe  
sehr große Fische, für Wirtshäuser zum marinieren.  
In. holländische  
Sardellen  
in allen Packungen  
besten Nürnberger  
Ochsenaugen  
u. u. empfiehlt

Joh. Schreiber  
Neckarstraße,  
Neckarvorstadt und  
Schwebinger-Vorstadt.

Prima  
Welschkorn  
empfehlen 62721

Johann Schreiber,  
Neckarstraße, Neckarvorstadt  
u. Schwebinger-Vorstadt.

Zum Rheingau,  
Weinwirtschaft, D 5, 6  
vormals 60626  
Carl Schweitzer.  
Reine Naturweine.  
Morgens reichhalt. Frühstück.  
Täglich abwechslungsreiche Platte des Jour.  
Aufmerksame Bedienung.  
Um freundlichen Besuchs bitten  
J. Tiemann.

Schellfische  
Cabljau, Soles,  
Turbot etc. 63192  
Ph. Gund.  
Samstag früh  
wird auf der Frei-  
bank vor dem  
Schlachthaus eine  
Kuh zu 40 Pfg.  
per Pfd. ausgehauen. 63187

Kalender  
in allen Sorten auf Lager.  
Colporteurs erhalten hohen Rabatt.  
Jul. Hermann's Buchhandlg.  
O 3, 6. 62998

Gesunden  
Gesunden und bei Sr. Bezirks-  
amt deponirt: 63142  
einen Kreuzeif  
ein Portemonnaie.  
Verloren  
Ein silbernes säurefestes  
Perlenarmband  
verloren. Dem Finder gute Be-  
lohnung. D 2, 1, 3. St. 63160

Euthausen  
Berlaufen  
hat sich ein 62520  
Ulmer Dogge,  
gran, auf den Namen „Sultan“  
hörend, besondere Kennzeichen:  
geborener Schwanz.  
Abzugeben a gute Belohnung  
bei Ferdinand Wolff, in der  
Fabrik Z 4 1.

Ankauf  
Gewicht.  
Eine Gasmachine  
mit Wasserpumpe. Offert. mit  
Preisangabe unter Nr. 63139 an  
die Expedition. 63139  
Ankauf von getragenen Klei-  
dungsstücken, Schuhen und  
Stiefeln. 61321  
Carl Giesberger, H 2, 5.

Verkauf  
Wegungshalber ein in  
schönem Stiel gebautes Haus  
(Villa), Garten, sehr hübsche Aus-  
sicht, 9-10 Zim., Ranzarde,  
geländer Lage, für nur 18,000 M.  
zu verkaufen. Anzahlung 4 bis  
5000 M. Offert. unter A. 63154  
an die Expedition. 63154

Ein H. Haus, 3. St. u. Ranz-  
arbe, neu gebaut sehr rentabel,  
sowie zu verkaufen. Pr. 17,000.  
Anzahlung 2000 M., possend für  
Schreiber oder Schuhmacher.  
Geneht Liebhaber wollen ihre  
Offerten unter K. 63155 an die  
Expedition einbringen. 63155

Ein bezauberndes, rentables  
Haus  
mit ganz kleiner An-  
zahlung zu verk. Unterhändler  
verboten. 63141  
Anfragen unter O. H. Nr. 100  
an die Expedition zu richten.  
Zu verkaufen.  
Ein hübsches neuerbautes  
Wohnhaus mit Hinterbau  
und neu eingerichteter Kegelbahn  
für 27000 M. und 3-4000 M.  
Anzahlung sofort zu verkaufen.  
Näheres Schwabingerstr. 77a,  
2. Stock. 61742  
Agent Bauer.  
Günstige Gelegenheit.  
Pianino, ein vorzügliches  
französisch unter Garantie billig  
zu verkaufen. 61751  
Näheres L 4, 11.  
Ein altes Spezerer-Ges-  
chäft in prima Lage, billig zu  
verkaufen. Zu erfragen bei  
Joh. Gutmann, D 5, 3,  
63015 3. Stock.  
Eine kleine Spezerer-Ein-  
richtung, noch neu, mit Sube-  
hor bil. z. v. Näh. i. Verl. 61122





Solides eigenes Fabrikat. Reelle Preise.

# A. Pfeiffer, Mannheimer Schirmfabrik

Repariren u. Heberziehen von Schirmen rasch und billig.

05 am Strohmart 05.

61276



## Wir geben

unser Damen-Mäntel-Geschäft gänzlich auf und haben von heute an einen wirklich reellen



## Ausverkauf



arrangirt.

Zum Ausverkauf kommen Damen-Regen-Mäntel, in den neuesten Façons, Winter-Paletots, Savelots, Jaquetts, Radmäntel etc. etc. Einige hundert Kinder-Regen- und Winter-Mäntel zu fabelhaft billigen Preisen.

Diesen Ausverkauf bitten wir nicht mit den so häufig vorkommenden falschen Ausverkäufen zu verwechseln, denn wir geben wirklich diesen Artikel auf und verkaufen colossal billig.

# E 3,1

## Bytinski & Cie.

MANNHEIM

Planken, früher „Alte Post“.

# E 3,1

### Karstadt's Dach- & Wandbekleidungsstoff

ist total wasserdicht, wetterfest, flammwidrig, unempfindlich gegen saure Dämpfe, besitzt größte Tragfähigkeit bei sehr geringer Schwere, macht leichte Dachconstruction möglich. Nach Auflegung ockhört die Atmosphäre den Stoff in wenigen Wochen cementartig, sodass ein festes Dach gebildet ist. Sehr geeignet für Pavillone, Meistereiwohnungen, Festhallen, Bahnhöfe, Säulenschuppen, Logenhäuser, Saallocalen, nicht weniger aber für Wohnhäuser. — Preis M. 1,55 p. □ Meter ob Lager Mannheim. Prospect gratis. Wiederverkäufer Rabatt. Silberne Medaille auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Hamburg 1889.

Lehnkering & Comp., Mannheim  
Alleinverkauf für Baden u. baierische Pfalz.

62629

**Gebrüder Budeberg,**  
A 8 No. 5,  
gegenüber dem Theateringang.  
**Optisch-oculistische Anstalt.**  
Reichhaltiges Lager  
in 61841  
**Brillen, Zwickel, Perspottive für Theater und Kasse,**  
Barometer u. Thermometer,  
Chem. u. physik. Utensilien.

**Chr. Weigel**  
Mannheim,  
**Buchbinderel & Cartonnagenfabrik.**  
Papier u. Schreibwaaren,  
Geschäftslokalitäten u. Wohnung  
nur in Litzow ZD 8, 7, neuer  
Stadtheil. 61361

**J. Euginland,**  
M 4, 12  
empfehl't sein großes Lager  
in eigen 65713  
**Rirmen-Parquetböden**  
ebenfalls  
in Asphalt verlegt  
zu billigen Preisen.

Wasserdichte Wagendecken,  
Wasserdichte Pferdedecken  
aus imprägn. Segeltuchen



empfehl't 62294  
**B. Oppenheimer,**  
Mannheim (Bitte auf Firma  
N 2, 7 zu achten).  
Wiederverkäufer erhalten  
Rabatt.

Pfänder werden von u. nach  
dem hiesigen Verhause besorgt  
unter größter Verschwiegenheit.  
Röhren O 6, 2, part. 62746

Sanitary Brace ist der beste Hosenträger. — Neu am Lager.

## PLEITNER & WANNER, Kaufhaus.

Nouveauté-Magazin.

**Grösstes Tuch- und Bukskin-Lager.**  
Sport- und Reise-Artikel.

Specialität: Feine Herren-Kleider nach Maass.

Für die bevorstehende Herbst- und Winter-Saison bringen wir speciel eine ausserordentlich reichhaltige Auswahl in guten dauerhaften

**Anzug- und Paletot-Stoffen.**

Wir bieten in dem Zweige — Herren-Confection nach Maass — die grössten Vortheile zu billigen Herbst- und Winter-Einkäufen und offeriren:

**Anzüge** (Reinisches Fabrikat) von Mk. 50 an

**Anzüge** (Englisches Fabrikat) von Mk. 60 an

**Salon- & Gesellschafts-Anzüge** von Mk. 75 an

**Ulster- oder Reise-Paletot**

mit carrirtom Wollfutter von M. 45 an

**Winter-Paletots** uni oder

moderne Dessins von M. 60 an

**Beinkleider** (carrirt od. gestreift) v. M. 17 an

Dabei übernehmen wir die volle Garantie für tadellosen eleganten Sitz und Schnitt.

Unsere Damen-Mäntel, Jaquetts, Amazonas etc. — nach Maass — (Engl. Genre) empfehlen wir bei gleich billigen Preisen. 61480

Wir machen noch auf unsere grosse Herbst- und Winter-Anstellung mit billigsten Netto-Preisnotirungen aufmerksam und empfehlen uns

Hochachtungsvoll

## Pleitner & Wanner,

N 1, 3.

Broite Strasse, Kaufhaus.

N 1, 3.

Herren-Hemden nach Maass zu den billigsten Preisen.

Eingebilte Kleidermacherin  
empfehl't sich den Damen im  
Anfertigen von Costümen bei  
billigster Berechnung; ein ganzes  
Costüm zu 8 Mk. 61476  
Röhren in der Grp.

Es wird fortwährend zum  
**Waschen und Bügeln**  
angenommen und prompt und  
billig befohrt. 61842  
**Q 5, 19 parterre.**

**Winter-Tuchpantoffel**  
mit Pelzfutter und Leder-  
sohlen von Mk. 1,20 an per  
Paar zu verkaufen. 61285  
Ador Feinschmeier, Q 2, 17.  
Eine Prachtbibel (Doré)  
preisw. zu verk. R. 8. 62476

### Zur gefl. Beachtung.

Um Irrthümern vorzubeugen  
zeige dem tit. Publikum und Kundschaft an,  
dass sich mein neu erbautes mit dem grössten  
Comfort eingerichtetes 63164

### Photographisches Atelier

O 4, 5 Strohmart O 4, 5  
sich befindet und ich mich in allen nur vor-  
kommenden Fächern der Photographie aufs  
Beste empfehle.

Specialität: Portrait und Kinderaufnahmen.  
Mit aller Hochachtung

O 4, 5. Herm. Klebusch. O 4, 5.

### Achte Englische Strickwolle,

welche in der Wäsche nicht eingibt und nicht flut, empfiehlt  
zu billigsten Preisen 60469

### Fritz Bibel,

N 3, 11 Kunststrasse N 3, 11.

Specialität.

Amerikanische

### Zimmer-Oefen

m. Circulation u. Ventilation

Höchste Leistungsfähigkeit.

Einmalige Anfeuerung genügt für den  
ganzen Winter. 62764

50% Kohlenersparniss.

Ofenwärme wie bei Porzellanöfen.

**A. Nauen sen.**



### Kur im Hause.

### Der Kiedricher Sprudel.

Dieses warme Mineralwasser im romantischen Kiedrich, Thale bei Eltville,  
a. Rhein, analysirt von Prof. Dr. Fresenius zu Wiesbaden und  
Dr. Willh. v. Kries, hat sich unter den frühesten Heilquellen  
Europas in erster Linie, nach hiesigem Urtheile bei der Kiedricher  
Sprudel aus der Quelle bei allen  
Nerven- u. Unterleibsleiden, Verdauungsstörungen, Säurebildung,  
e. Lungen- u. Bronchialkatarrh, Heiserkeit, Athmungsbeschwerden,  
e. Gicht, Rheumatismus, Gicht, Steinscheiden,  
e. Heilkräftigkeit, Leber- und Nierenleiden,  
ist ausserdem blutreinigend und belebend.  
Preisliste und Prospekt gratis und franco.

Kiedricher Sprudel-Versand zu Eltville, a. Rhein.  
zu haben in allen Apotheken, Mineralwasser-Handlungen u. Drogerien  
Ab Quelle 50 Pfg., in Depot 60 Pfg. die Flasche.  
Depot bei Louis Kochert in Mannheim. 58676

### Mannheim.

### Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, 15. Vorstellung.  
den 25. Okt. 1889 Abonnement B.  
zum 1. Male:

### Ein Volksfeind.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Henrik Ibsen. Deutsch von  
Wilhelm Lange.

Doctor Otto Stockmann, Vordarzt . . . Herr Boffermann.

Johanna, seine Frau . . . Fel. v. Rothenberg.

Petra, ihre Tochter, Lehrerin . . . Fel. v. Dierkes.

Walter . . . ihre Schwägerin . . . (Mina Garcia).

Fredrik . . . 10 und 18 Jahre alt . . . (Emilie De Lanf).

Hans Stockmann, älterer Bruder des  
Doctors, Bürgermeister, Director  
der hiesigen Badeanstalt u. s. w. . . Herr Jacobi.

Rikis Worsle, Gerbermeister, Frau  
Stockmann's Pflegerin . . . Herr Liesch.

Hausfrau, Revisorin des „Volksboten“ . . . Herr Esch.

Hilting, Mitarbeiter des „Volksboten“ . . . Herr Somann.

Schiffskapitän Holster . . . Herr Bauer.

Buchdruckereibesitzer Thomsen . . . Herr Neumann.

Erster . . . Herr Moser.

Zweiter . . . Herr Peter.

Dritter . . . Herr Schilling.

Erster Handwerker . . . Herr Binn.

Zweiter Handwerker . . . Herr Deth.

Ein Verkünder . . . Herr Viet.

Ein Herr . . . Herr Eichardt.

Bürger aus den verschiedensten Ständen. Einige Frauen.  
Eine Anzahl Schulknaben.  
Das Stück spielt in einer Küstentadt im südl. Norwegen.  
Anfang 1/47 Uhr. Ende u. 9 Uhr. Kassenöffnung . . . Uhr.  
Mittel-Preise.